

Theophil Burckhardt-Biedermann

Autor(en): **K.S.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge =
Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **16 (1914)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Theophil Burckhardt-Biedermann †.

Am 26. Mai 1914 starb in Basel Dr. Theophil Burckhardt-Biedermann. Er war am 18. Januar 1840 geboren, hatte Philologie studiert und den Lehrerberuf ergriffen. So gewissenhaft er seinem Schulfach oblag, besaß er Bedürfnis und Fähigkeit, sich daneben noch andern Studien zu widmen. Von Gegenständen der Sprachwissenschaft, mit welchen sich seine ersten Veröffentlichungen befaßten, wandte er sich bald zu solchen der Geschichte und der Altertumskunde. Seine historischen Arbeiten galten vorzugsweise dem Zeitalter des Humanismus und der Reformation, sowie der Entwicklung der Anstalt, an welcher er wirkte. Auf das Gebiet der Archäologie, die ihn in der Folge je länger je mehr in Anspruch nahm, wurde er namentlich durch die Untersuchungen der Fundstätte von Augusta Rauracorum geführt. Er leitete während langer Jahre die Ausgrabungen, welche durch die Basler historische und antiquarische Gesellschaft daselbst veranstaltet wurden. Zugleich war er ein tätiges Mitglied der von der schweizerischen Erhaltungsgesellschaft bestellten archäologischen Kommission. Gegen Ende seines Lebens war er von einem Leiden neurasthenischer Art heimgesucht, das ihn jedoch nicht hinderte, die Früchte seiner reichhaltigen Beobachtungen in durchgearbeiteten Publikationen zu verwerten; bei seinem Tode waren zwei Artikel antiquarischen Inhalts, die er in den letzten Monaten verfaßt hatte, noch im Drucke begriffen. Wir glauben den besten Überblick über seine wissenschaftlichen Leistungen dadurch zu geben, daß wir das von ihm selbst aufgestellte Verzeichnis seiner gedruckten Arbeiten diesen Zeilen folgen lassen. Burckhardt war ein gewissenhafter Sammler, ein sorgfältiger Beobachter, ein neidloser Kollege und ein getreuer Berater. K. S.

Anhang.

Meine Publikationen.

Eigenhändiges Verzeichnis von Dr. Theophil Burckhardt-Biedermann

(ausgeschlossen sind Zeitungsartikel, Jahresberichte wie der des Turnlehrervereins, der in den sechziger Jahren in Lions deutscher Turnlehrerzeitung gedruckt wurde, oder der Schlußbericht als Vorsteher der Gemeinnützigen Gesellschaft im Blaubuch von 1884).

1. Meine *Dissertation: Caecili rhetoris fragmenta* collegit, disposuit, commentatus est Theophilus Burckhardt Basiliensis, Basileae 1863 (Balmer und Riehm) 8^o, 1—54, Gerlach und Wilh. Vischer dediziert (es fehlt die übliche vita des Verfassers).
2. Zum Verständnis des *Homeridenhymnos auf Hermes*, Fleckeisens Jahrbücher für klass. Philologie 1868, Heft II, S. 737—749.
3. *Die gymnasiale Anstalten Basels*, im IV. Jahresheft des Vereins schweiz. Gymnasiallehrer (1872), S. 51—83.
4. *Das Gymnasium in Basel am Ende des 18. Jahrhunderts (1766—1800)*, Einladungsschrift zur Promotionsfeier der beiden Gymnasien und der Realschule, 1873, 8^o (1—43).
5. *Das Jahr des Klingentaler Totentanzes in Kleinbasel*: Anzeiger für schweiz. Geschichte 1877, S. 318—323.
6. *Der Homeridenhymnus auf den Delischen Apollo und sein Verhältnis zum Delischen Götterdienst*, Pädagogiumsprogramm 1878, 4^o (1—24).